

# Open Doors

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit

## GESICHTER DER VERFOLGUNG

WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022

Mit Weltverfolgungskarte als Poster





**Zum Titelbild:**  
John Pious lebt in einer Brennpunktregion der Christenverfolgung im Nordosten Nigerias. Lokale Partner von Open Doors ermöglichten ihm, eine Ausbildung zum Tischler zu absolvieren. Die täglichen Andachten haben ihn zudem in seinem Glauben gestärkt.

## DER WELTVERFOLGUNGSIINDEX

### Weltkarte der Hoffnung in einer hoffnungslosen Welt



**Liebe Leser,**  
wussten Sie, dass der Weltverfolgungsindex ursprünglich vor fast 30 Jahren als internes Planungsinstrument von Open Doors entwickelt wurde? Damals stellte sich die Frage, wie und wo wir unsere begrenzten Ressourcen zur Unterstützung verfolgter Christen am effektivsten einsetzen, dort wo die Verfolgung am härtesten ist. Um ein möglichst objektives Ergebnis zu erhalten, wurde eine weltweite Befragung verfolgter Christen geplant, mit denen Open Doors seit vielen Jahren, meist im Untergrund, in engem Kontakt steht. Gemeinsam wurde ein umfangreicher Fragenkatalog entwickelt, der die Intensität der Verfolgung in den verschiedenen Lebensbereichen verfolgter Christen erfassen sollte.

Die Antworten werden mittels eines Punktesystems bewertet, so dass die Verfolgungsintensität in Abstufungen bis hin zu »hoch«, »sehr hoch« und »extrem« abgebildet werden kann. Nach der Summe der Punkte ergibt sich daraus eine Rangliste der 50 Länder mit der härtesten Verfolgung, die seitdem jedes Jahr aktualisiert wird. Später wurde der Weltverfolgungsindex auch als Instrument der Öffentlichkeitsarbeit

eingesetzt und in seiner Methodik von Analysten und externen Wissenschaftlern als einzige Primärerhebung zur Christenverfolgung weiterentwickelt.

Seit Jahren nimmt die Verfolgung an Intensität zu. Die Länder mit der stärksten Verfolgung sind durch Rotfärbung kenntlich gemacht. Doch hinter der roten Farbe verbirgt sich nicht nur Leid, sondern auch eine »lebendige Hoffnung«: Trotz härtester Verfolgung gibt es dort Christen, die ihren Glauben an Jesus bekennen und das Evangelium mitten in der Verfolgung weitergeben. Diesen Christen möchten wir in diesem Heft ein Gesicht und eine Stimme geben. Gemeinsam mit ihnen haben wir als Leib Christi den Auftrag, in einer von Kriegen und Krisen geschüttelten Welt die Botschaft unseres liebenden Gottes weiterzugeben, der seinen Sohn Jesus Christus in diese Welt gesandt hat, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern ewiges Leben haben (vgl. Joh. 3,16). In diesem Auftrag wollen wir unsere verfolgten Geschwister auch in diesem Jahr durch Gebet und konkrete Hilfsprojekte unterstützen.

Ihr

Markus Rode  
Leiter Open Doors Deutschland

## RANGLISTE

- 1 Afghanistan
- 2 Nordkorea
- 3 Somalia
- 4 Libyen
- 5 Jemen
- 6 Eritrea
- 7 Nigeria
- 8 Pakistan
- 9 Iran
- 10 Indien
- 11 Saudi-Arabien
- 12 Myanmar
- 13 Sudan
- 14 Irak
- 15 Syrien
- 16 Malediven
- 17 China
- 18 Katar
- 19 Vietnam
- 20 Ägypten
- 21 Usbekistan
- 22 Algerien
- 23 Mauretanien
- 24 Mali
- 25 Turkmenistan
- 26 Laos
- 27 Marokko
- 28 Indonesien
- 29 Bangladesch
- 30 Kolumbien
- 31 Zentralafrikanische Republik
- 32 Burkina Faso
- 33 Niger
- 34 Bhutan
- 35 Tunesien
- 36 Oman
- 37 Kuba
- 38 Äthiopien
- 39 Jordanien
- 40 Demokratische Republik Kongo
- 41 Mosambik
- 42 Türkei
- 43 Mexiko
- 44 Kamerun
- 45 Tadschikistan
- 46 Brunei
- 47 Kasachstan
- 48 Nepal
- 49 Kuwait
- 50 Malaysia



## WELTVERFOLGUNGSIINDEX 2022

### Wesentliche Entwicklungen und Schwerpunkte

#### Machtübernahme der Taliban gibt Islamisten Auftrieb – Afghanistan vor Nordkorea auf Rang 1

Der Sieg der Taliban bestärkt extremistisch-islamische Gruppierungen in Afrika und Asien in ihrem Ziel, auch andere Regierungen zu stürzen. Christen in Afghanistan, die entdeckt werden, droht die Ermordung. Deshalb sind viele in Nachbarländer geflohen, wo sie als Christen mit muslimischem Hintergrund und nicht anerkannte Flüchtlinge derzeit unter schwierigsten Bedingungen und in großer Gefahr leben. Christliche Mädchen und Frauen drohen vergewaltigt oder zwangsverheiratet zu werden.

Seit vielen Jahren leiden Christen in Afghanistan und Nordkorea gleichermaßen unter extrem hohem Druck in allen untersuchten Lebensbereichen. In Afghanistan ist durch die Taliban das Ausmaß der Gewalt gegen christliche Konvertiten nun noch gestiegen. Afghanistan nimmt somit die Position 1 des Weltverfolgungsindex ein, während Nordkorea nach 20 Jahren von Rang 1 auf Rang 2 fällt (siehe Seite 9). Die Situation für Christen hat sich dort jedoch nicht verbessert, vielmehr hat ein neues »Gesetz gegen reaktionäres Gedankengut« zur Entdeckung von Hauskirchen und Verhaftung von Christen geführt.

#### Ausbreitung des militanten Islam in Subsahara-Afrika in alarmierendem Tempo

In Afrika südlich der Sahara gibt es weiterhin die meisten dokumentierten Gewalttaten gegen Christen. Nigeria verschlechtert sich auf Rang 7. Militante Fulani-Viehhirten sowie

Islamisten von Boko Haram und dem »Islamischen Staat Provinz Westafrika« führten eine Vielzahl von Überfällen auf von Christen bewohnte Dörfer sowie auf Schulen, Kirchen und Pastoren durch. Tausende Christen wurden ermordet oder entführt, vergewaltigt und verwundet, ihre Lebensgrundlagen wurden zerstört. Islamisten weiten ihre Gewalt in Burkina Faso (#32) weiter aus, auch auf Niger (#33). Die christliche Minderheit (0,3%) dort ist extrem gefährdet. In den letzten Jahren wurden Hunderte von Kirchen in Burkina Faso, Mali und Niger geschlossen oder zerstört, 470 in Nigeria im aktuellen Berichtszeitraum. Mali (#24) droht das nächste Afghanistan zu werden. Die Demokratische Republik Kongo (#40) und die Zentralafrikanische Republik (#31) gehören wie Mosambik (#41), Kamerun (#44) und Nigeria zu den zehn Ländern mit dem höchsten Gewaltaufkommen gegen Christen. Die kleine und verstreute Untergrundkirche Somalias (#3) ist ständig bedroht durch al-Shabaab.

#### Chinas Modell des ideologischen Nationalismus und der zentralisierten Kontrolle der Religion

Das kommunistische Regime Chinas (#17) setzt die strenge Umsetzung der Religionsvorschriften weiter durch. Nicht-konforme Pastoren und Christen werden verhaftet. Wer als Pastor oder Christ den Glauben ohne Vermischung mit kommunistischer Propaganda leben will, wird in den Untergrund gedrängt. Der Zugang zu Bibeln ist reglementiert, viele Bibel-Apps blockiert. Die zur Eindämmung der Covid-Pandemie eingesetzte – und bewährte – digitale Überwachungstechnologie wird

weiter genutzt. Indem China seine Ideologie und zentralisierte Kontrolle der Religionen sowie Überwachungstechnologie in Länder Zentralasiens sowie Sri Lanka (#52), Malaysia (#50) und Myanmar (#12) exportiert, befördert es die weltweite Dynamik der Verfolgung.

Das buddhistische Myanmar hat sich von Rang 18 auf 12 verschlechtert. Rund 20.000 Christen sind aus dem Land geflohen, etwa 200.000 im Land vertrieben worden. Die Armee sieht Versammlungen von Christen als Widerstandsherde. Ihnen drohen Erpressung, Vergewaltigung und Inhaftierung.

#### Schlechtere oder gleichbleibend schlechte Positionierung

Den größten Negativsprung hat Katar (#18) vollzogen, gefolgt von Niger (#33), Indonesien (#28) und Kuba (#37). Dort haben die kommunistisch geprägten Behörden nach Massenprotesten im Juli politisch aktive katholische und protestantische Leiter verhaftet, gefoltert und mit hohen Geldstrafen belegt. Hinduistische Gruppen in Indien (#10) verbreiten und verüben weiter Gewalt gegen Christen in einem extrem hohen Maß und üben Druck in allen Lebensbereichen aus. Die hindunationalistische Regierung unter Modi lässt Täter straffrei, wodurch die Aufstachelung zu Hass und Gewalt gegen Christen in den sozialen Netzwerken zusätzlich befeuert wird.

Weitere Informationen und ausführliche Länderprofile finden Sie unter:

[www.weltverfolgungsindex.de](http://www.weltverfolgungsindex.de)



# Open Doors Weltverfolgungsindex 2022

## GESICHTER DER VERFOLGUNG



### Persönliche Berichte

Zahlen haben weder Stimme noch Gesicht. Doch es sind die leidenden Menschen, um die es beim Weltverfolgungsindex eigentlich geht. Einige von ihnen werden im Folgenden vorgestellt. Sie wurden wegen ihres Glaubens an Jesus verfolgt – durch Familie, Umfeld oder Behörden, oft auch von mehreren Seiten. Die Berichte zeigen beispielhaft, was verfolgte Christen erleiden müssen – aber auch, wie Jesus Christus ihnen Trost und Hoffnung gibt. Ihre Geschichten sind verbunden mit der Einladung, ihrem dringlichsten Wunsch nachzukommen: Bitte betet für uns.

## VERFOLGUNG DURCH DIE FAMILIE

WENN MENSCHEN SICH VON DER RELIGION IHRER FAMILIE ABWENDEN, WEIL SIE CHRISTEN WERDEN, WERDEN OFT GERADE DIEJENIGEN ZU VERFOLGERN, DIE IHNEN AM NÄCHSTEN STEHEN.

Indien / Platz 10

### SITARA: FÜR IHREN GLAUBEN GESCHLAGEN

Sitara\* war noch ein Kind, als ihre Mutter erkrankte und unter fortschreitender Lähmung litt. Um sich um sie zu kümmern, musste Sitara die Schule aufgeben. Als jemand vorschlug, Christen für die Mutter beten zu lassen, brachte Sitara sie mit Erlaubnis des Vaters zu einer Kirche. Obwohl die Christen dort ein Jahr lang für sie beteten, starb sie. Sitaras Vater war tief enttäuscht, zudem wurde die Familie von den anderen Dorfbewohnern geächtet und beschimpft, weil sie bei Christen Hilfe gesucht hatte. Der Vater gab Sitara die Schuld und verbot seinen Kindern, sich mit Christen zu treffen. Dennoch besuchte Sitara heimlich die Kirche – aber jedes Mal, wenn ihr Vater davon erfuhr, verprügelte er sie und verwehrte ihr das Abendessen. Vor sechs Jahren starb ihr Vater plötzlich an Herzversagen. Seither sind die Geschwister (21, 15 und 8 Jahre alt) auf sich allein gestellt, doch andere Christen helfen ihnen. »Vielen Dank für eure Ermutigung. Wir wissen: Gott ist unser Vater. Wann immer wir etwas brauchen, beten wir und er erhört uns«, sagt Sitara gegenüber Partnern von Open Doors.

\*Name geändert



Nurul und seine Familie

Bangladesch / Platz 29

### NURUL: VON DEN GESCHWISTERN ENTEIGNET

Nurul, seine sechs Brüder und eine Schwester wohnten mit ihren Familien auf dem gemeinsamen Grundstück. Um der Familie willen duldeten seine muslimischen Geschwister zunächst, dass Nurul sich jede Woche in seinem Haus mit anderen Christen traf. Doch als Nuruls Hausgemeinde wuchs, wurden sie immer wütender auf ihren Bruder. Sie verspotteten Nurul und seine Familie, gelegentlich kam es auch zu tätlichen Übergriffen. Schließlich erstellten sie ein gefälschtes Dokument, in dem der Besitz, den Nurul von seinem Vater geerbt hatte, an die Geschwister übertragen wurde. Auf dieser Grundlage verwiesen sie Nurul und seine Familie des Hauses. Um dem Nachdruck zu verleihen, brachten sie die Leiter der örtlichen Moschee mit. Nurul und seiner Familie wurde eine Frist gesetzt, um das Dorf zu verlassen, andernfalls würden sie all ihren Besitz zerstören und sie aus dem Dorf schleppen. Nurul mietet nun anderswo ein Haus. Die Vertreibung hat ihn mitgenommen, aber Groll gegenüber seinen Geschwistern hegt er nicht: »Ich habe ihnen vergeben.«



## VERFOLGUNG DURCH DIE GESELLSCHAFT

CHRISTEN ERFAHREN VERFOLGUNG DURCH IHR GESELLSCHAFTLICHES UMFELD, WEIL SIE EINER »FREMDEN RELIGION« ANGEHÖREN ODER SICH NICHT AN TRADITIONELLEN RITUALEN BETEILIGEN.



Vietnam / Platz 19

### CHOUA UND NEEB: AUS DEM DORF VERTRIEBEN

Die 52-jährige Choua\* und ihr 23-jähriger Sohn Neeb\* waren ursprünglich Animisten. Doch am 1. Januar 2021 besuchten einige Christen ihr Dorf, die wie sie dem Volk der Hmong angehörten. Choua und Neeb erfuhren durch sie von Jesus und entschieden sich, ebenfalls Christen zu werden. Als sie ihrer Familie davon erzählten, schlug Chouas Ehemann sie hart und zeigte seine Frau und seinen Sohn bei den lokalen Behörden an. Polizeibeamte und der Dorfvorsteher kamen und drohten ihnen, dass sie aus dem Dorf vertrieben würden, wenn sie ihre »fremde Religion« nicht aufgäben. Das hielt die beiden jedoch nicht davon ab, heimlich in eine Kirche in einem anderen Dorf zu gehen. Aber sie wurden entdeckt und aus dem Dorf vertrieben. In einem anderen Ort fanden Choua und Neeb Unterstützung durch eine lokale Kirche, die ihnen auch ein kleines Stück Land zum Bau eines Hauses zur Verfügung stellte.

\*Name geändert



Adolfina  
(Imeldo starb inzwischen an Covid-19)

Mexiko / Platz 43

### ADOLFINA UND IMELDO: AUSGESTOSSEN

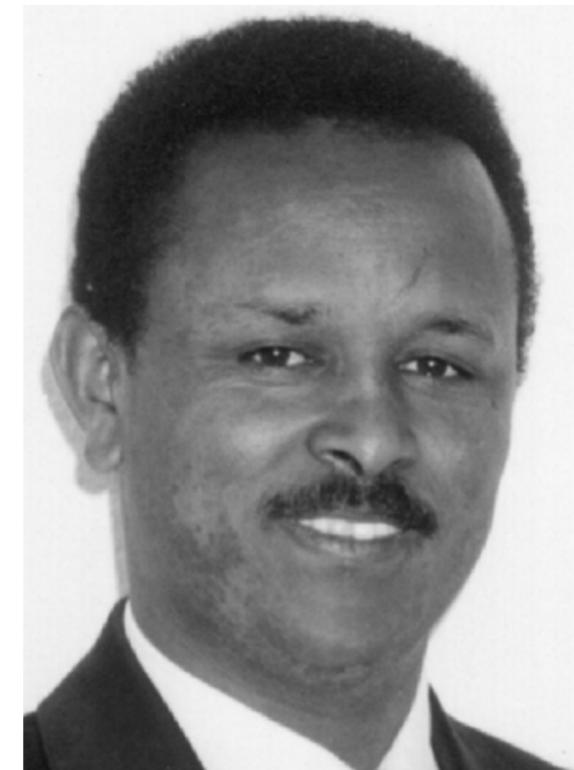
Adolfina und ihr Mann Imeldo kommen aus einem indigenen Dorf im Südwesten Mexikos. Die indigenen Stämme betrachten es oftmals als Gefahr für ihre Kultur, wenn einzelne Mitglieder sich dem christlichen Glauben zuwenden und nicht mehr an den animistischen Stammesbräuchen teilnehmen. So erlebten es auch Adolfina und Imeldo. Die beiden kehrten vor einigen Jahren in ihr Heimatdorf zurück, nachdem sie in einer anderen Stadt gelebt und dort den christlichen Glauben angenommen hatten. Sie erzählten in ihrem Umfeld von Jesus und eine Hausgemeinde entstand. Außerhalb des Dorfes bauten sie eine kleine Kirche. Doch die Dorfgemeinschaft wollte nicht hinnehmen, dass Imeldo eine »fremde Religion« verkündete. Man forderte ihn auf, sich von Jesus loszusagen. Imeldo weigerte sich. Bald darauf sperrten ihn die Dorfbewohner ins Gefängnis, zerstörten die Kirche und legten auf dem Gelände eine Pflanzung an. Danach ließen sie Imeldo frei, vertrießen ihn aber aus dem Dorf, weil er weiterhin an seinem Glauben festhielt. »Es ist nicht leicht, aber Jesus gibt uns Kraft«, sagt Adolfina.



Iran / Platz 9

### NASSER NAVARD-GOLTAPPEH: »GEFÄHRDUNG DER NATIONALEN SICHERHEIT« DURCH BIBELLESEN?

Nasser Navard-Goltapeh wurde am 24. Juni 2016 verhaftet und nach vier Monaten zunächst auf Kaution entlassen. Im Mai 2017 wurde er wegen »missionarischer Aktivitäten« und »Handlungen gegen die nationale Sicherheit« zu 10 Jahren Haft verurteilt. Er ist einer von vielen Christen muslimischer Herkunft, die aufgrund solcher Anklagen inhaftiert werden. »Ist die Gemeinschaft von einigen Christen, die in einer Privatwohnung gemeinsam Anbetungslieder singen und in der Bibel lesen, eine Handlung gegen die nationale Sicherheit?« fragte Nasser Navard-Goltapeh in einem offenen Brief an die Regierung. Seit dem 20. Januar 2018 ist er im Evin-Gefängnis inhaftiert, das für seine grausamen Haftbedingungen berüchtigt ist. Er hat schon mehrmals eine Wiederaufnahme des Verfahrens beantragt, diese wurde jedoch immer abgelehnt. Notwendige medizinische Behandlung wurde ihm verweigert. An seinem 60. Geburtstag im August 2021 hielt Nassers betagte Mutter einen leidenschaftlichen Appell für die Freilassung ihres Sohnes. Sie sagte, ihr Sohn habe »nichts Falsches getan, er ist nur Christ geworden«.



Eritrea / Platz 6

### PASTOR HAILE NAIGZHI: SEIT 17 JAHREN IN HAFT

In den frühen Morgenstunden des 23. Mai 2004 stand die Polizei vor der Tür von Haile Naigzhi. Er wurde verhaftet und nach Wongel Mermera gebracht – eine Haftanstalt, die für ihre schlimmen Haftbedingungen berüchtigt ist. Sein Verbrechen: Er war Pastor einer staatlich nicht anerkannten Kirche. Pastor Naigzhi ist nach fast zwei Jahrzehnten noch immer in Wongel Mermera. Es wird angenommen, dass er sich in einem schlechten Gesundheitszustand befindet. Seine Frau und seine drei Kinder sind 2013 aus Eritrea geflohen, nachdem sie glaubhafte Informationen erhalten hatten, dass die Regierung auch sie verhaften wollte. »Ich vermisse meinen Mann sehr«, sagte Hailes Frau. Seine Kinder mussten ohne Vater aufwachsen, der jüngste Sohn (18) erinnert sich nicht mehr an eine gemeinsame Zeit als Familie.

**VERFOLGUNG  
DURCH DIE  
BEHÖRDEN  
IN TOTALITÄREN STAATEN  
WERDEN CHRISTEN ÜBER-  
WACHT UND VERFOLGT,  
WEIL SIE JESUS CHRIS-  
TUS ALS HÖCHSTE AUTO-  
RITÄT ANERKENNEN.**

# WELTVERFOLGUNGSINDEX 2022



## Wo Christen am stärksten verfolgt werden

Weltweit sind mehr als 360 Millionen Christen wegen ihres Glaubens intensiver Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt. In den 50 Ländern des Weltverfolgungsindex gilt dies sogar in einem sehr hohen bis extremen Maß; davon betroffen sind 312 Millionen der dort lebenden 737 Millionen Christen. Open Doors ruft zum Gebet und zur Unterstützung für diese Christen auf.

Ausmaß an Verfolgung nach Indexpunkten:  
● extrem (81–100 Punkte) 11 Länder  
● sehr hoch (61–80 Punkte) 39 Länder\*

Jedes Jahr ermittelt Open Doors die Intensität der Verfolgung in fünf Lebensbereichen. In Verbindung mit den registrierten Gewalttaten gegen Christen ergibt sich für jedes Land eine Indexpunktzahl und damit seine Position in der Rangliste. Mehr Informationen zur Methodik des Weltverfolgungsindex auf der Rückseite oder unter: [www.opendoors.de/methodik](http://www.opendoors.de/methodik)

\* Aufgrund der Begrenzung des Weltverfolgungsindex auf 50 Länder sind 26 weitere Länder mit einem hohen (mindestens 41 Punkte) bis sehr hohen Maß an Verfolgung hier nicht aufgeführt.

- |                  |                     |                    |                                    |                     |
|------------------|---------------------|--------------------|------------------------------------|---------------------|
| 1 Afghanistan 98 | 11 Saudi-Arabien 81 | 21 Usbekistan 71   | 31 Zentralafrikanische Republik 68 | 41 Mosambik 65      |
| 2 Nordkorea 96   | 12 Myanmar 79       | 22 Algerien 71     | 32 Burkina Faso 68                 | 42 Türkei 65        |
| 3 Somalia 91     | 13 Sudan 79         | 23 Mauretanien 70  | 33 Niger 68                        | 43 Mexiko 65        |
| 4 Libyen 91      | 14 Irak 78          | 24 Mali 70         | 34 Bhutan 67                       | 44 Kamerun 65       |
| 5 Jemen 88       | 15 Syrien 78        | 25 Turkmenistan 69 | 35 Tunesien 66                     | 45 Tadschikistan 65 |
| 6 Eritrea 88     | 16 Malediven 77     | 26 Laos 69         | 36 Oman 66                         | 46 Brunei 64        |
| 7 Nigeria 87     | 17 China 76         | 27 Marokko 69      | 37 Kuba 66                         | 47 Kasachstan 64    |
| 8 Pakistan 87    | 18 Katar 74         | 28 Indonesien 68   | 38 Äthiopien 66                    | 48 Nepal 64         |
| 9 Iran 85        | 19 Vietnam 71       | 29 Bangladesch 68  | 39 Jordanien 66                    | 49 Kuwait 64        |
| 10 Indien 82     | 20 Ägypten 71       | 30 Kolumbien 68    | 40 Demokratische Republik Kongo 66 | 50 Malaysia 63      |

# METHODIK ZUM WELTVERFOLGUNGSINDEX

## MENSCHEN HINTER DEN ZAHLEN

**Das Leiden verfolgter Christen lässt sich nicht in einer Statistik erfassen. Hinter den Zahlen verbergen sich Millionen Menschen. Jeder Einzelne von ihnen hat seine eigene Geschichte. Dazu gehören oft tiefes Leid, aber auch Mut und Glaubensstärke.**

### NAHE BEI DEN VERFOLGTEN CHRISTEN

Open Doors ist in mehr als 70 Ländern mit stark eingeschränkter Glaubensfreiheit tätig, um verfolgte Christen geistlich und materiell zu unterstützen. Dies ist zumeist nur im Verborgenen möglich. Durch einheimische Mitarbeiter – eigene oder von Partnerorganisationen – sind wir direkt an der Seite der Christen und Untergemeinden. Das hilft uns, die örtlichen Gegebenheiten und die Situation der verfolgten Christen in ihrem soziokulturellen und religiösen Umfeld besser zu verstehen und die Hilfsprojekte auf ihre Bedürfnisse abzustimmen.

### WOHER KOMMEN DIE INFORMATIONEN? – ENTSTEHUNG DES WELTVERFOLGUNGSINDEX

Für die Erstellung des Weltverfolgungsindex (WVI) kann Open Doors in vielen Ländern auf ein Netzwerk von langjährigen Kontakten zurückgreifen, die Informationen aus erster Hand liefern. Darüber hinaus beantworten Fachleute aus drei Bereichen einen differenzierten Fragenkatalog: Forscher von Open Doors, Analysten des WVI-Teams sowie externe Experten. Diese Informationen werden ergänzt durch öffentlich verfügbare Daten und Meldungen zu den fraglichen Ländern. Die Auswertung der Informationen erfolgt anhand einer kontinuierlich weiterentwickelten Methodik. Externe Wissenschaftler überprüfen zusätzlich den Entstehungsprozess.

### TRANSPARENZ SCHAFFEN – ZIELE DES WELTVERFOLGUNGSINDEX

Mit der Veröffentlichung des Weltverfolgungsindex verfolgt Open Doors das Ziel, die weltweit herrschende Christenverfolgung in ihrer ganzen Dynamik und ihrem erschreckenden Ausmaß jährlich zu dokumentieren. Dadurch wird Folgendes erreicht:

1. Die Verfolgerländer und der Grad der Religionsfreiheit werden öffentlich gemacht.
2. Politiker und Medien werden mobilisiert, sich zu engagieren.
3. Es wird eine Basis geschaffen, für verfolgte Christen zu beten und zielgerichtet zu helfen.

Der Weltverfolgungsindex beschreibt die Notlage vieler Christen, die Verfolgung und Diskriminierung erleiden. Dahinter steht eine komplexe Realität, bei der oftmals verschiedene Ursachen, Intensitäten und Erscheinungsformen von Verfolgung zu beobachten sind. Mehr Informationen zur Definition von »Verfolgung« unter: [www.opendoors.de/was-ist-verfolgung](http://www.opendoors.de/was-ist-verfolgung)

Gewalt ist dabei das sichtbarste und am meisten beachtete, aber keineswegs einzige Merkmal von Verfolgung. In kaum einem Land wird dies so deutlich wie bei den Malediven. Auch wenn von dort bislang keine gewaltsamen Übergriffe gegen Christen bekannt werden, rangiert das Land auf Platz 16 des Weltverfolgungsindex. Die wenigen Christen im Land müssen mit drastischen Konsequenzen rechnen, sobald ihr Glaube entdeckt wird; dazu zählen der Verlust ihres Bürgerrechts, Haftstrafen und umfassende gesellschaftliche Ausgrenzung. Ihren Glauben auszuleben, ist dadurch nahezu unmöglich. In vielen Ländern des Weltverfolgungsindex stehen die Christen vor ähnlichen Herausforderungen. Sie erleben in allen Lebensbereichen konstanten Druck. Dies kann langfristig sogar zermürend sein als sporadische Gewalt.

### TRIEBKRÄFTE DER VERFOLGUNG IDENTIFIZIEREN

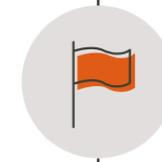
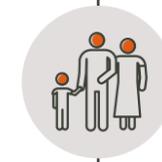
Um die Situation der betroffenen Christen zu verstehen und ihnen bestmöglich helfen zu können, arbeiten wir intensiv daran, die Triebkräfte der Verfolgung zu identifizieren. »Islamische Unterdrückung« ist die mit Abstand bedeutsamste, aber bei weitem nicht die einzige. Auch »kommunistische Unterdrückung«, »religiös motivierter Nationalismus« und »diktatorische Paranoia« sind wesentliche Ursachen, um nur einige weitere zu nennen. In den meisten Ländern wirken zudem mehrere dieser Triebkräfte nebeneinander oder verstärken sich sogar gegenseitig.

Eine ausführliche Beschreibung der Methodik hinter dem Weltverfolgungsindex auf Englisch sowie eine Zusammenfassung auf Deutsch und weitere Informationen sind einzusehen unter: [www.opendoors.de/methodik](http://www.opendoors.de/methodik)

[www.weltverfolgungsindex.de](http://www.weltverfolgungsindex.de)

## ANALYSIERTE LEBENSBEREICHE

Der Druck auf Christen wird in fünf Lebensbereichen untersucht. Aus der Summe der Punktzahlen für diese fünf Lebensbereiche (jeweils maximal 16,7) sowie der Wertung für Gewalt (maximal 16,7) ergibt sich die Gesamtpunktzahl des jeweiligen Landes auf dem Weltverfolgungsindex.



### 1. PRIVATLEBEN

Jeder Mensch hat das Recht auf ein geschütztes Privatleben. Im Bereich der Menschenrechte spricht man hier von der Gedanken- und Gewissensfreiheit, im Bereich der Religionsfreiheit vom »forum internum«. Können Christen zu Hause ungestört beten oder Bibel lesen? Müssen sie unangemeldete Hausbesuche mit Konsequenzen fürchten?

### 2. FAMILIENLEBEN

Jeder Mensch ist Teil einer Familie. Neben der individuellen Privatsphäre ist dieser Bereich der persönlichste von allen. Versuchen Staat oder Angehörige, einen Christen innerhalb seiner Familie an der Ausübung oder Weitergabe seines Glaubens zu hindern? Besonders für Christen muslimischer Herkunft, aber auch für andere Konvertiten ist diese Form der Verfolgung oft extrem belastend.

### 3. GESELLSCHAFTLICHES LEBEN

Jeder Mensch lebt innerhalb eines sozialen Umfeldes mit bestimmten Eigenarten. Besonders in Ländern, wo die Zugehörigkeit zu einem Stamm, einem Clan oder einer ethnischen Gruppe große Bedeutung hat, kann dies für Christen zu Problemen führen. Können sich Christen im täglichen Leben ungehindert bewegen und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen, z. B. den Dorfbrunnen nutzen? Nehmen lokale Behörden oder einflussreiche Persönlichkeiten – etwa lokale religiöse Führer – den Glauben der Christen zum Anlass, sie zu diskriminieren, zu bedrohen oder gar die übrige Gemeinschaft gegen sie aufzuhetzen?

### 4. LEBEN IM STAAT

Jeder Mensch lebt in einem Staat. In diesem Bereich werden Fragen nach der Rolle der Zentralregierung und der Provinzregierungen untersucht: Kontrollieren sie das Leben ihrer Bürger? Sind Christen frei und können ungehindert an der Zivilgesellschaft und am öffentlichen Leben teilhaben? Werden Christen zu Bürgern zweiter Klasse degradiert? Kommt es im Bereich der Gesetzgebung oder der Rechtsprechung zu Einschränkungen der Glaubensfreiheit?

### 5. KIRCHLICHES LEBEN

Ein Christ ist normalerweise Teil einer Kirche oder einer Untergemeinde. Haben die Christen die Freiheit, ihren Glauben in einer Gemeinschaft zu praktizieren? Wie stark sind die Einschränkungen? In den Menschenrechtsdebatten hat gerade der gemeinschaftliche Aspekt einen hohen Stellenwert, wenn es um die Glaubensfreiheit geht.

Ein weiterer und bedeutender Abschnitt des Fragenkatalogs betrifft das Thema »PHYSISCHE GEWALT«. Hier fließen Fragen aus allen der genannten fünf Lebensbereiche ein, bei denen es um gewaltsame Übergriffe gegen Christen aufgrund ihres Glaubens geht. Durch das gesonderte Betrachten dieses Bereiches und die gleiche Gewichtung wie die einzelnen Lebensbereiche (die höchstmögliche Wertung entspricht 1/6 der Maximalpunktzahl) wird vermieden, dass einzelne, mitunter spektakuläre Gewaltakte das Gesamtbild der herrschenden Verfolgung verzerren und dadurch der tatsächliche Grad der Verfolgung nicht richtig wiedergegeben wird.

### SCHLUSSFOLGERUNG:

Der Open Doors Weltverfolgungsindex soll keine Statistik sein, in der verfolgte Christen hinter nackten Zahlen verschwinden. Jeder Einzelne von ihnen soll in seinem Leid wahrgenommen werden und Trost und Ermutigung erfahren. Der Weltverfolgungsindex will zum Gebet motivieren und zur weiteren Unterstützung für alle verfolgten Christen anregen.

»Kümmert euch um alle, die wegen ihres Glaubens gefangen sind.  
Sorgt für sie wie für euch selbst. Steht den Christen bei, die verhört und misshandelt werden.  
Leidet mit ihnen, als würden die Schläge euch treffen.«

HEBRÄER 13,3

## VERFOLGUNG DURCH EXTREMISTISCHE GRUPPEN

NATIONALISTISCHE ODER RELIGIÖSE EXTREMISTEN BETRACHTEN CHRISTEN ALS SCHÄDLICHEN EINFLUSS UND VERFOLGEN SIE OFTMALS MIT BRUTALER GEWALT.



Ägypten / Platz 20

### KIRO: VON ISLAMISTEN MIT DEM TOD BEDROHT

Bereits als Kind erfuhr Kiro Diskriminierung aufgrund seines christlichen Glaubens. Mitschüler und Lehrer verhöhnten und schlugen ihn. Während die muslimischen Schüler Pause hatten, musste Kiro mit den anderen christlichen Schülern Reinigungsarbeiten verrichten. Seine Mutter brachte ihm bei, dass es eine Ehre sei, wegen Jesus zu leiden. Als Kiro 20 Jahre alt war, erschütterte ein verheerender Bombenanschlag sein Leben: Islamisten verübten einen Anschlag auf seine Kirche, bei dem etwa 400 Menschen verletzt und 28 getötet wurden. Unter den Todesopfern waren auch Kiro's Mutter, seine Tante und eine seiner Schwestern. Die andere Schwester überlebte schwer verletzt.

Kiro überlebte äußerlich unverletzt, aber die Erlebnisse des Anschlags, die verzweifelte Suche nach seinen Angehörigen in mehreren Krankenhäusern und schließlich das Identifizieren der Leichname seiner Familienmitglieder traumatisierten ihn tief. »Nachdem ich meine Schwester im Krankenhaus und auch andere Verletzte getröstet hatte, habe ich geschrien, habe ich geweint, habe ich gebetet«, erzählt Kiro. Doch musste er sich weiter um seine verletzte Schwester kümmern und begleitete sie zu ihren insgesamt 33 Operationen. Später erhielt Kiro Morddrohungen von islamischen Extremisten: Die Männer umringten ihn und drohten ihm, er habe sieben Tage Zeit, um zum Islam zu konvertieren – andernfalls würden sie ihn enthaupten. Kiro sah sich gezwungen, aus dem Land zu fliehen. Trotz aller Verfolgung, die Kiro erlebt hat, hält er an Jesus Christus fest und hat den Verfolgern vergeben, die so viel Leid über ihn und seine Familie brachten.

Kiro hat seine Geschichte ausführlich bei »Gesichter der Verfolgung« erzählt, der TV-Sendung von Open Doors. Betroffene Christen berichten hier persönlich davon, wie sie Verfolgung wegen ihres Glaubens an Jesus erlebt haben. Sie berichten von Angst, Schmerz und Not, aber auch von Gottes Hilfe und Trost inmitten von Einsamkeit und Verzweiflung.

»Gesichter der Verfolgung« ist jeden Sonntag von 18:00–18:25 Uhr auf Bibel TV zu sehen.

Alle bisher ausgestrahlten Sendungen finden Sie auch in unserer Mediathek unter: [www.opendoors.de/tv](http://www.opendoors.de/tv)



## DIE RÜCKKEHR DER TALIBAN – WARUM AFGHANISTAN AUF PLATZ 1 STEHT

»Es fühlt sich an wie der Morgen nach einer katastrophalen Explosion«, sagte Saad\*, einer der wenigen einheimischen Christen, nachdem die Taliban wieder die vollständige Kontrolle über Afghanistan erlangt hatten. Bereits zuvor war die kleine Untergrundgemeinde im Land aufs Härteste verfolgt worden, die Machtübernahme der Taliban hat die Situation weiter verschärft. Afghanistan steht nun erstmals auf Platz 1 des Weltverfolgungsindex (WVI).

Diese Entwicklung ist umso bestürzender angesichts der Tatsache, dass die Situation in Nordkorea sich nicht etwa verbessert, sondern verschlimmert hat. Seit 2002 stand Nordkorea ununterbrochen auf Platz 1 des WVI. Das an der Punktzahl erkennbare Ausmaß der Verfolgung hat in dieser Zeit weiter zugenommen (siehe Grafik). Die Punktzahl Afghanistans stieg jedoch noch stärker – allein seit 2014 um 20 Punkte. Seit 2015 weist sie ein extremes Maß an Verfolgung aus (ab 81 Punkten).

Alle afghanischen Christen sind Konvertiten aus dem Islam. Sie können ihren Glauben nicht offen leben. Ihr Glaubenswechsel wird als Verrat am Islam, an der Familie und an der Kultur angesehen. Wenn ein Christ entdeckt wird, kann das zur Ermordung durch die eigene Familie, den Clan oder islamistische Gruppen führen. Mit den Taliban ist nun

auch eine Regierung an der Macht, die aktiv Christen verfolgt. Zwanzig Jahre nach ihrer Vertreibung schlossen die Taliban am 15. August 2021 ihre Rückeroberung Afghanistans ab. »Zwanzig Jahre haben sie auf diesen Moment gewartet«, erklärt Jan Vermeer, der Kommunikationsleiter für Open Doors Asien. »Jetzt ist die Zeit für sie gekommen, die erreichten Fortschritte rückgängig zu machen und unerwünschte Elemente auszumerzen: Jeden, der mit dem Westen zusammengearbeitet hat, jeden, der sich der Scharia widersetzt, jeden, der kein Muslim ist.« Seit ihrer Machtübernahme gehen die Taliban von Haus zu Haus. »Es kursiert eine Liste mit unseren Namen«, sagt Saad. »Einige von uns wurden getötet. Einige wurden entführt, manche sind verschwunden.« Und er bittet: »Wenn ihr uns lieb habt, betet für uns.«

\*Name geändert

»WENN IHR UNS LIEB HABT, BETET FÜR UNS.«

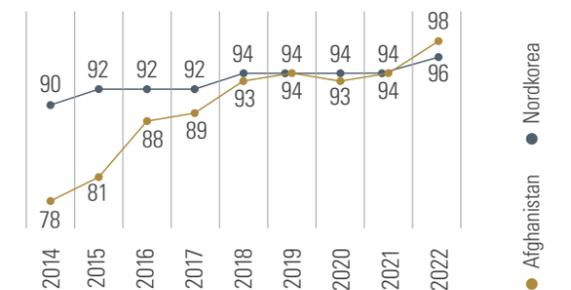
Jan Vermeer war Anfang Oktober 2021 in unserem Podcast zu Gast und berichtete mehr über die Lage in Afghanistan. Die Folge finden Sie unter: [www.opendoors.de/afghanistan-interview](http://www.opendoors.de/afghanistan-interview)



## AFGHANISTAN UND NORDKOREA: WAS HAT SICH VERÄNDERT?

Bereits im WVI 2021 wurde für beide Länder die Verfolgung in allen Lebensbereichen mit der maximalen Punktzahl bewertet; lediglich die Wertung für Gewalt unterschied sich leicht (was in der gerundeten Gesamtpunktzahl nicht sichtbar ist), sodass Nordkorea vor Afghanistan platziert war. In beiden Ländern ist es lebensgefährlich, als Christ entdeckt zu werden. Im Berichtszeitraum zum WVI 2022 stieg die Zahl der Christen, die in Nordkorea entdeckt und verhaftet wurden, was zu einer gegenüber dem Vorjahr erhöhten Gewaltwertung und somit einer höheren Gesamtpunktzahl führte. In Afghanistan hat die Gewalt noch stärker zugenommen. Nach der Machtübernahme durch die Taliban sind viele Christen untergetaucht und innerhalb des Landes oder ins Ausland geflohen, beispielsweise nach Pakistan und Iran. Andere wurden von den Taliban gefasst.

### Punkte im Weltverfolgungsindex



Mehr zur Methodik des WVI lesen Sie auf der Rückseite der eingetexteten WVI-Karte.



## GEMEINSAM VERFOLGTEN CHRISTEN BEISTEHEN

**Weltweit sind mehr als 360 Millionen Christen einem hohen bis extremen Maß an Verfolgung und Diskriminierung ausgesetzt. Angesichts dieser Not unterstützt Open Doors verfolgte Christen in mehr als 70 Ländern unter anderem mit Bibel- und Literaturverteilung und Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekten (siehe gegenüberliegende Seite).**

Einen weiteren Schwerpunkt bilden Schulungen. Dazu gehören beispielsweise Seminare für Pastoren und Gemeindeleiter wie Sop\*. Als Christ buddhistischer Herkunft und Hauskirchenleiter aus dem Norden von Laos erlebt Sop immer wieder Verfolgung durch sein soziales Umfeld und die lokalen Behörden: »Manchmal habe ich das Gefühl, dass alle Welt gegen mich ist.« Vor etwa einem Jahr konnte er an einer Schulung zum Umgang mit Verfolgung teilnehmen. Dort erfuhr er, was die Bibel über Verfolgung sagt, welche Rechte er als Christ in Laos hat und wie er andere Christen unterstützen kann, die wie er Druck und Anfeindungen ausgesetzt sind. Um das Gelernte weiterzugeben, hat er sich mit anderen Hauskirchenleitern zusammengeschlossen: »In unserer Region gibt es immer mehr Fälle von Verfolgung. Wir müssen deshalb etwas tun, um Hausgemeinden zu ermutigen.«

### **Persönlicher Beistand und Gebet**

Das Schlimmste ist für viele verfolgte Christen das Gefühl, vergessen zu sein. Deshalb sind Besuche, persönlicher Beistand und Ermutigung ein wichtiger Teil des Dienstes von Open Doors. Viele verfolgte Christen sind tief traumatisiert, weil sie enormes Leid erfahren haben oder Gräueltaten mit ansehen mussten. Zu erfahren, dass sie nicht vergessen sind und andere Christen für sie beten, hat für sie eine enorme Bedeutung. So ist Gebet auch meist das Erste, worum verfolgte Christen bitten. Wollen auch Sie sich an die Seite verfolgter Christen stellen und ihnen helfen, indem Sie regelmäßig für sie beten? Open Doors veröffentlicht hierzu ein kostenloses Monatsmagazin mit einem Gebetskalender, der ein konkretes Gebetsanliegen für jeden Tag enthält. Sie können es bestellen unter [www.opendoors.de/magazin](http://www.opendoors.de/magazin) oder telefonisch unter 06195 6767-167.



Der Dienst von Open Doors wird ausschließlich durch Spenden finanziert und wäre nicht möglich ohne die Hilfe vieler Unterstützer. Das eingelebte Falblatt enthält einen Überweisungsträger, über den Sie einen finanziellen Beitrag zur Hilfe für verfolgte Christen leisten können. Herzlichen Dank für Ihren Einsatz.

\*Name geändert

# 1.047.835

Exemplare von Bibeln, Kinderbibeln, Studien- und Schulungsmaterial sowie anderen christlichen Medien konnte Open Doors dank Ihrer Unterstützung im Jahr 2020\* an Christen in Verfolgungssituationen verteilen.

# 3.337.376

Personen konnten 2020 an von Open Doors ermöglichten biblischen Schulungen in verschiedenen Bereichen teilnehmen (wegen der Pandemie verstärkt online, teilweise auch über Radio).

# 979.459

Personen profitierten 2020 von praktischen Hilfsprojekten, zu denen neben Nothilfe unter anderem Ausbildungskurse und Unterstützung zum Erwerb eines eigenen Einkommens zählen.

\*Die Zahlen von 2021 finden Sie ab Juli 2022 unter: [www.opendoors.de/taetigkeitsbericht](http://www.opendoors.de/taetigkeitsbericht)

**Lasst uns nie müde, gleichgültig oder mutlos werden, solange so viele Menschen in unserer leidenden Welt auf unsere Unterstützung vertrauen.**

Bruder Andrew,  
Gründer von Open Doors



Ein von Partnern von Open Doors eingerichteter Brunnen im Norden Nigerias, einer Brennpunktregion der Verfolgung. Früher war das Wasserholen für die Frauen und Kinder dieses Dorfes mühsam und gefährlich.

## DER DIENST VON OPEN DOORS

Open Doors setzt sich als überkonfessionelles christliches Hilfswerk seit über 65 Jahren für verfolgte Christen ein. In mehr als 70 Ländern stehen insgesamt weit über 1.000 Mitarbeiter sowie viele ehrenamtliche Helfer und Partner verfolgten Christen zur Seite. Gemeinsam mit unseren Unterstützern und Betern in Ländern mit Religionsfreiheit wollen wir die Gemeinde Jesu inmitten von Verfolgung stärken, ihren Glauben zu leben und Menschen zu Jüngern zu machen. Alle Hilfsprojekte von Open Doors werden ausschließlich durch Spenden von Christen aller Konfessionen ermöglicht.

- 1 Bedürfnisorientierte Hilfe**  
Wir arbeiten eng mit den lokalen Gemeinden zusammen, um unsere Projekte ganz nach ihren jeweiligen aktuellen Bedürfnissen richten zu können.
- 2 Verteilung von Bibeln und christlichem Schulungsmaterial**  
Wir drucken und verbreiten Bibeln, christliche Bücher und Studienmaterial.
- 3 Biblisch fundierte Schulungen**  
Wir führen theologische Ausbildungskurse, Seminare zum Umgang mit Verfolgung und Schulungen für Traumabegleitung durch.
- 4 Persönlicher Beistand und Ermutigung**  
Wir sind vor Ort aktiv und mit den lokalen Gemeinden vernetzt, um verfolgte Christen zu besuchen und ihre Lasten zu teilen.
- 5 Hilfe-zur-Selbsthilfe-Projekte**  
Wir versorgen Christen in Krisengebieten mit dem Lebensnotwendigen und bieten Hilfe zur Selbsthilfe und Projekte zur Existenzgründung an.
- 6 Die Verbindung im Leib Christi stärken**  
Als »Sprachrohr« für verfolgte Christen machen wir in der freien Welt auf ihre Situation aufmerksam und rufen zum Gebet und zur Unterstützung auf. Denn nur, wer von der Not verfolgter Christen weiß, kann sich mit ihnen identifizieren und konkret für sie beten. So wollen wir die weltweite Gemeinde Jesu verbinden.

## MACHEN SIE MIT:

### **Open Doors Gebetshaus**

Online oder vor Ort für verfolgte Christen mitbeten: [www.opendoors.de/gebetshaus](http://www.opendoors.de/gebetshaus)

### **Einen Referenten einladen**

Wir kommen gerne zu einem kostenlosen Besuch in Ihre Gemeinde und geben Einblicke in die Situation verfolgter Christen, damit Sie gezielt beten können: [www.opendoors.de/referenten](http://www.opendoors.de/referenten)

### **Tagesseminare für Gemeindeführer & Studierende theol. Ausbildungsstätten**

Melden Sie sich an unter: [www.opendoors.de/tagesseminare](http://www.opendoors.de/tagesseminare)

## IMPRESSUM

**Open Doors Deutschland:**  
Postfach 11 42 · 65761 Kelkheim · T 06195 6767-0  
F 06195 6767-20 · E [info@opendoors.de](mailto:info@opendoors.de)  
I [www.opendoors.de](http://www.opendoors.de)

**Spendenkonto:**  
Postbank Karlsruhe  
IBAN: DE67 6601 0075 0315 1857 50  
BIC: PBNKDEFF

Open Doors Deutschland e.V. ist vom Finanzamt Hofheim am Taunus unter der Steuernummer 46/250/50616 als gemeinnützig anerkannt.



Open Doors ist Träger des Spenden-Prüfzertifikats der Deutschen Evangelischen Allianz, mit dem die Einhaltung der strengen Grundsätze bei der Verwendung der Spendenmittel bestätigt wird.

### **Hinweis:**

Zweckgebundene Spenden werden grundsätzlich für den vom Spender bezeichneten Zweck eingesetzt. Gehen für ein bestimmtes Projekt mehr Spenden als erforderlich ein oder ist das Projekt aufgrund unvorhersehbarer politischer Ereignisse in Krisengebieten nicht mehr durchführbar, werden diese Spenden einem vergleichbaren satzungsmäßigen Zweck zugeführt.

**Copyright:** © 2021 Open Doors, Weiterverwendung nur mit schriftlicher Genehmigung. Weltkarte Vorlage S. 3 und Poster: © maptorian.com

**Quelle:** Open Doors

**»Ich bin froh, dass ihr den weiten Weg auf euch genommen habt, um mich zu treffen und meine Geschichte anzuhören. Euer Besuch hat mich wirklich ermutigt. Jetzt habe ich das Gefühl, dass ich auf diesem Weg nicht allein bin. Gott hat mein Schreien gehört und hat mir durch euch alle geholfen.«**



Sita (Name geändert) aus Nepal. Weil sie den christlichen Glauben annahm, wurde sie von ihren hinduistischen Angehörigen beschimpft, geschlagen und so unter Druck gesetzt, dass sie schließlich fliehen musste.



**Open Doors Deutschland**

Postfach 11 42 · 65761 Kelkheim

**T** 06195 6767-0 · **F** 06195 6767-20

**E** [info@opendoors.de](mailto:info@opendoors.de) · **I** [www.opendoors.de](http://www.opendoors.de)

**Danke für Ihre Unterstützung!**

Spendenkonto: Postbank Karlsruhe

IBAN: DE67 6601 0075 0315 1857 50

BIC: PBNKDEFF



**Open Doors**

Im Dienst der verfolgten **Christen** weltweit